

## Kooperationsmodell 4

### In Teilgruppen und phasenweise gemeinsam

#### Konfi-Arbeit lokal und regional



#### 1. Grundidee:

- Eine Pfarrperson oder ein Team ist in der Region für die Koordination und Organisation der Konfi-Arbeit zuständig und wird durch lokale Pfarrpersonen oder andere leitende Personen aus anderen Berufsgruppen oder ehrenamtlich Tätige oder lokale Teams ergänzend unterstützt.
- Lokale Pfarrpersonen oder andere leitende Personen aus anderen Berufsgruppen oder ehrenamtlich Tätige oder lokale Teams suchen die Konfis in ihren parochial

## **Gemeinsam auf dem Weg - Kooperationsmodelle in der Konfi-Arbeit**

Eine Plattform des ptz Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Beirat für die Konfirmandenarbeit in Württemberg, Stuttgart 2023.

[gemeinsam-auf-dem-weg.de](https://www.gemeinsam-auf-dem-weg.de)

gegliederten Kontexten auf und führen Konfi durch. Dabei sind selbstverständlich auch mehrere Konfi-Gruppen an einem Ort denkbar.

- Die einzelnen Konfi-Gruppen treffen sich phasenweise zu gemeinsamen Modulen, Projekten oder Organisationsformen in einer Regional-Konfi-Gruppe (Vgl. die Nähe zu Modell 1 und Modell 3).
- Jeweils eine Pfarrperson oder eine andere leitende Person aus anderen Berufsgruppen oder ehrenamtlich Tätige oder ein Team übernimmt Planung und Durchführung der regionalen Module, Projekte und Organisationsformen.
- Alle Pfarrpersonen oder leitende Personen und Teams unterstützen und beteiligen sich an den Regionalen-Modulen, Projekten, Organisationsformen, indem sie Ressourcen, Personen, Material, Räume, Kosten usw. teilen.  
Es gibt dennoch weiterhin in jeder Gemeinde verantwortlich Leitende für die Module vor Ort.
- Viele Organisationsformen sind bei entsprechender personeller Unterstützung vor Ort oder in der Region denkbar (Mittwochnachmittage, Block- und Halbtage, Freizeiten, Exkursionen und Erkundungen, Mentor:innen, Projekte usw.).

### **2. Besonderes Anliegen / Gewichtungen / Chancen:**

- Die Konfirmand:innen bleiben in großen Teilen des Konfi-Jahres an ihrem Wohnort und ihrer örtlichen Kirchengemeinde und vielleicht beheimaten sie sich dort auch. Sie kennen die örtlichen Gegebenheiten. Der Konfi-Raum ist für sie leicht ohne Fahrdienste zu erreichen.
- Die Konfirmand:innen erleben in der gemeinsamen regionalen Konfi-Gruppe in einem größeren Kontext christliche Gemeinschaft unter Gleichaltrigen aus anderen örtlichen Konfi-Gruppen.
- Die Kontinuität und Identität der jeweiligen lokalen Gruppe werden gefördert.
- Das Profil der Konfi-Arbeit in der jeweiligen Ortsgemeinde kann in angemessener Weise erhalten bleiben und berücksichtigt werden.
- In den Regional-Gruppen sind wegen des erweiterten Teams und der Gruppengröße andere Arbeits- und Sozialformen möglich als in der lokalen Gruppe. Das Konfi-Jahr kann auf diese Weise vielfältiger gestaltet werden.

## **Gemeinsam auf dem Weg - Kooperationsmodelle in der Konfi-Arbeit**

Eine Plattform des ptz Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Beirat für die Konfirmandenarbeit in Württemberg, Stuttgart 2023.

[gemeinsam-auf-dem-weg.de](https://www.gemeinsam-auf-dem-weg.de)

- Die Jugendarbeit der Region kann bei den regionalen Modulen, Projekten oder Organisationsformen als weiteres Team integriert werden, um so auch nachhaltig Anknüpfungspunkte zu schaffen und über Konfi-Arbeit hinauszuweisen. Die Konfis können im Anschluss in der regionalen Jugendarbeit (z. B. Trainee-Gruppe) starten oder Freizeiten besuchen, da sie bereits Kontakte im regionalen Kontext haben.
- Konfi-Arbeit orientiert sich an den Gleichaltrigen und nicht an der für Jugendliche schwer zu erfassenden Größe einer generationenverbindenden Gemeinde.
- Teamer:innen-Strukturen lassen sich leichter aufbauen und in die Konfi-Arbeit integrieren.

### **3. Das braucht es:**

- Die beteiligten Gemeinden verantworten gemeinsam die Konfi-Arbeit und stimmen verlässlich und langfristig Inhalte, Module, Organisationsformen und Jahrespläne ab.
- Es stehen für die große Gruppe sowie für die notwendige Anzahl an Kleingruppen angemessene Räumlichkeiten, Ausstattung und das benötigte Material zur Verfügung.
- Aus den kooperierenden Gemeinden ist eine kollegiale und personale Unterstützung der Pfarrperson und ggf. des Teams vorhanden, um die Kommunikation mit den Konfis, Kontaktflächen und Beziehungen innerhalb der Gruppe und zur örtlichen Gemeinde zu ermöglichen.
- Im Laufe des Konfi-Jahres sollten darüber hinaus regelmäßige Feedback- und Austauschrunden stattfinden, in denen die Entwicklung der Konfis, sowie der Gruppendynamik reflektiert wird und die organisatorischen Fragen mit ausreichendem Vorlauf angesprochen werden.
- Eine oder mehrere Personen sind dafür da, um sowohl die organisatorische als auch inhaltliche Arbeit zu koordinieren, Termine der Konfi-Arbeit mit den Gemeindeveranstaltungen abzustimmen und um zu den nötigen Feedback- und Austauschrunden einzuladen.

### **4. Zu klärende Fragen auf dem Weg**

- Wird die Realisierung des Modells von der Zahl der Konfirmand:innen am Ort abhängig gemacht und steht damit von Jahr zu Jahr infrage oder wird es unterstützt, weil der Mehrwert des Modells an sich stark gemacht wird und damit auf Kontinuität angelegt ist?
- Darf die Mindestgruppengröße (es sollten nach der Rahmenordnung nicht weniger als 8 Konfirmand:innen sein) in den Parochialgruppen unterschritten werden?

- Welchen Weg müssen die Konfirmand:innen und Teamer:innen bei den regionalen Angeboten zurücklegen?
- Wie verbindlich sind die regionalen Module und Organisationsformen für die parochialen Konfi-Gruppen?
- Wie ist die Jugendarbeit der Region integriert?
- Wie kann die Begleitung und Ausbildung von Teamer:innen sowohl vor Ort als auch in einem regionalen Team geschehen?
- Gibt es z. B. gemeinsame Gottesdienste oder andere gottesdienstliche Formen der regionalen Konfi-Gruppe als Ausdruck der Konfi-Gruppe als „Gemeinde auf Zeit“?
- Wie ist die gemeinsame Verantwortung der beteiligten Gemeinden abgebildet, z. B. durch einen Konfi-Ausschuss der Gemeinden, regelmäßige Informationen in den Entscheidungsgremien usw.?
- Ist gewährleistet, dass jede:r Konfirmand:in weiß, wer für ihn/sie zuständig ist?
- Wo finden die Konfirmationen statt?
- Wer konfirmiert die Jugendlichen?
- Wie werden die Konfirmationsgruppen eingeteilt?

## **5. Perspektive der Konfirmand:innen**

Für Max ist die Konfi-Gemeindegruppe mit 7 Konfis bei ihm im Dorf eine große Hilfe für den Einstieg ins Konfi-Jahr gewesen. Hier hat „alles“ begonnen. „Seine“ Teamer:innen am Ort, Bodo und Sandra, sind fast wie große Geschwister, weil sie sich regelmäßig im Konfi vor Ort sehen.

Mehrmals im Jahr fahren sie in der Region zusammen zum „BigKonfi“, wie sie es nennen. Da ist immer was los! Einmal gab es einen super spannenden Jugendgottesdienst mit anschließender Übernachtung im Jugendzentrum. Am Erntedankfest werden sie einen ganzen Tag mit verschiedenen Angeboten in der großen Gruppe draußen. Das große Konfi-Camp des Bezirksjugendwerkes an Pfingsten ist das absolute Highlight des Jahres. Daniela aus der Nachbargemeinde hat Max motiviert, beim regionalen Trainee-Programm mitzumachen, um später selbst Teamer im nächsten Konfi-Jahr zu werden.